Dem Nächsten beizusteh'n ist stete Pflicht,
Und wenn Du hilfst, verläßt man Dich auch nicht.

81.

Der Sperling, der zu früh aus dem Neste fliegt.

Unter einem Dache hatten Schwalben genistet; eines ihrer Nester nahmen nachher Sperlinge in Besitz und brüteten allda. Als die Jungen anfingen Federn zu bekommen, konnte einer derselben die Zeit, wo er selbst ausfliegen würde, durchaus nicht erwarten. Vergebens warnten ihn die Alten; in ihrer Abwesenheit wagte er sich doch aus dem Neste. — Die Folge davon war wie man ihm vorhergesagt hatte; seine noch zu kleinen Schwingen trugen ihn kaum einige Spannen weit; dann fiel er zu Boden. Hier fanden ihn ein paar böse Knaben, banden ihm einen Faden an den Fuß und schleppten ihn spottend hin und her. — Einige Tage blieb er in ihrer Gewalt: indessen wuchsen seine Fittiche; jetzt würden sie sicher ihn getragen haben, hätte nicht der böse Faden ihn gehindert. Zwar gelang es ihm endlich, sich loszureißen; aber ein Theil seines Fußes ging verloren; er selbst blieb gebrechlich; und mühsam ernährten ihn in einem Strauche einige mitleidige Brüder.

Wirst Du zu früh Dein eigner Herr,
Und achtest nicht auf Andrer guten Rath,
So bleibt Dein Kopf von Einsicht leer,
Du wirst bereuen manche üble That.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303